# Internationale Arbeitstagung für Filmkritiker, Luzern : vom 26.-28. Mai 1951

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **11 (1951)**

Heft 8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54)
Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166
Abonnementspreis, halbjährlich: für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirtschaftliche Bezüger Fr. 6.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

8 Mai 1951 11. Jahrg.

**Inhalt**

Internationale Arbeitstagung für Filmkritiker, Luzern . . . . . 25
Internationale Filmveranstaltungen im Frühjahr und Sommer 1951 . . . . . 27
Kurzbesprechungen . . . . . 28

# Internationale Arbeitstagung für Filmkritiker, Luzern

vom 26.—28. Mai 1951

Die Filmkommission des Schweiz. Katholischen Volksvereins und die Redaktion des «Filmberaters» entbieten den Teilnehmern an der Internationalen Studientagung für christliche Filmkritiker, die vom «Office Catholique International du Cinéma» veranstaltet wird, sowie den Delegierten des «Conseil Général», welche aus über zwanzig Ländern in Luzern am 25. Mai 1951 zusammentreten, einen herzlichen, kollegialen Willkommgruß. Wir freuen uns aufrichtig, dieses Jahr in der Schweiz die katholische Film-Internationale begrüßen zu dürfen. Die Studientagung für christliche Filmkritiker steht aber nicht nur katholischen Filmkritikern offen, sondern auch allen andersgläubigen Kollegen und Kolleginnen, die ihre Arbeit nicht nur als einen Broterwerb, sondern als eine verantwortungsvolle Aufgabe betrachten und die Filmkritik im Geiste christlicher Weltanschauung auszuüben bestrebt sind. Es wird unsere Leser interessieren, wenigstens in das Programm der vielversprechenden Tagung vom 26. bis 28. Mai Einsicht zu nehmen. Eventuelle Interessenten melden sich bei der Redaktion des «Filmberaters» (Postfach 2353, Zürich 23).

**Programm** **der internationalen Arbeitstagung für Filmkritiker, Luzern**
vom 26.—28. Mai 1951

---

Hauptthema: **Der christliche Filmkritiker und sein Publikum.**

**Samstag,** 26. Mai:

10.00 Uhr: **Eröffnungssitzung** der Arbeitstagung (Großratssaal).

Programm-Vortrag von Jean-Louis Tallenay, Paris, Chefredaktor von «Radio-Cinéma», Korrespondent für Frankreich der «Revue Internationale du Cinéma»:
**« Le critique cinématographique chrétien et son public »**
(«Der christliche Filmkritiker und sein Publikum»).

**Diskussionen und Meinungsaustausch:**

I. Die besondere Wichtigkeit der Information und der Schulung in der christlichen Filmkritik.
II. Zwischen Impressionismus und Formalismus, Festlegung einer erklärenden Formel.
Gemeinsames Mittagessen.

15.00 Uhr: **Fortsetzung der Diskussionen und des Meinungsaustausches.**
III. Wie die Bedeutung des Films klarzulegen ist.
IV. Christentum und Filmkritik.
Die Stellung des Filmkritikers in seinem Verhältnis zu den kirchlichen Filmbewertungsstellen.

Freier Abend.

**Sonntag,** 27. Mai:

10.00 Uhr (Jesuitenkirche): **«Filmmesse.»**

11.30 Uhr: **Offizieller Empfang.**

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

15.00 Uhr: **Fortsetzung der Diskussionen und des Meinungsaustausches.**
V. Die Stellung des Themas in der christlichen Filmkritik.
VI. Menschliche Grundlagen in der christlichen Filmkritik.

18.30 Uhr: Gemeinsames Abendessen und geselliger Abend oder Besuch eines Filmes.

**Montag,** 28. Mai:

**Ausflug** mit Extraschiff auf dem Vierwaldstättersee.

10.00 Uhr: Abfahrt in Luzern. Halt in Flüelen. Besuch der Ortschaft Altdorf und Mittagessen. Auf dem Rückweg Besuch der historischen Rütliwiese, der Wiege der Schweizerischen Eidgenossenschaft.
Anschließend Abschluß der Tagung durch den Präsidenten der OCIC., Mr. l'abbé Dr. Bernard, Luxembourg.

# Internationale Filmveranstaltungen im Frühjahr und Sommer 1951

**Vierter internationaler Festival in Cannes,** 3.—20. April 1951

**Augenschein in Cannes**

Diese Zeilen beabsichtigen nicht, einen vollständigen Rechenschaftsbericht zu geben, sondern wollen lediglich auf einige Punkte hinweisen, die uns anläßlich des 4. internationalen Filmfestivals in Cannes 1951 aufgefallen sind und uns eine nähere Betrachtung zu lohnen scheinen. In erster Linie wird man dabei von der Geste Rußlands zu sprechen haben. Seit langem hat R u ß l a n d zum erstenmal seine selbstgewählte Isolation verlassen und offiziell an einem westlich betonten Festival teilgenommen. Wesentlich erscheint uns nun allerdings an diesem Ereignis weniger die Tatsache, daß die französischen Intellektuellen dabei Gelegenheit fanden, sich mit russischen Filmgrößen photographieren zu lassen, als vielmehr der von Seite Rußlands zum Ausdruck gebrachte Wunsch, sich wiederum in ein internationales Filmleben einzuschalten. Daß es sich dabei um einen allgemeinen Wunsch handelt, ist etwa auch daraus zu entnehmen, daß Rußland inoffiziell den Wunsch ausgedrückt hat, an den kommenden Berliner Festspielen teilzunehmen, obgleich doch diese Festspiele mit der offen ausgesprochenen Absicht organisiert werden, Berlins Stellung als ein Bollwerk der Gedankenfreiheit und westlicher Filmkultur zu betonen.

Allerdings glauben wir, daß diese neue Haltung Rußlands nicht für allzu ernsthaft und bedeutend genommen werden darf, hatten doch die russisch-delegierten Schauspieler, Regisseure und andere Filmleute in Cannes nicht die Gelegenheit, ein freies, spontanes Interview oder irgend ein persönliches «aperçu» über die Lage des russischen Films auszusprechen. Selbst Pudowkin, der fließend mehrere Fremdsprachen beherrscht, mußte sich eines amtlichen Dolmetschers aus Moskau bedienen.

Daß man sich allerdings nicht jahrelang von internationalen Entwicklungen einer Kunst ohne schwerste Folgen abschließen kann, zeigt der russische Film mit zerschmetternder Deutlichkeit. Diese Filme sind nicht nur auf Grund der ausgesprochenen Weltanschauung naiv, von einem

Fortsetzung auf Seite 29